

Februar 1993

Der

Siebel

Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

♣ | ♠ | ♥ | ♦
D · S · K · V
SKAT – ECHT CLEVER



**Weingarten ist Mittelpunkt
bei der DMM-Titelvergabe**

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



23. Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

Die Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1993 für Damen, Herren und Junioren findet am 24. und 25. April 1993 im Kultur- und Kongreßzentrum Oberschwaben, Abt-Hyller-Straße 37-39, 7987 Weingarten, Telefon (07 51) 50 40, statt.

• Spielerpaß mitführen! • Spielerpaß mitführen! • Spielerpaß mitführen!

Es werden sechs Serien zu je 48 Spielen am Vierertisch ausgetragen. Zu den beiden letzten Serien wird nach den bis dahin erreichten Punkten gesetzt.

Beginn der ersten Serie: Samstag, 24. April 1993, pünktlich um 13 Uhr. Die Startkarten sind an diesem Tage bis 12.30 Uhr von den Delegationsleitern der Landesverbände gegen Vorlage des Ausweises in Empfang zu nehmen. Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.

Teilnahme an sämtlichen Serien ist Pflicht!

Bei Pflichtverletzung besteht kein Anspruch auf die im Wettspielplan genannten Vergünstigungen. In einem solchen Falle, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes untersteht, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden.

Während der Endrunde darf die Mannschaftsaufstellung nicht geändert werden. Verspätetes Eintreffen der ganzen Mannschaft schließt von der Teilnahme aus.

Die Endrunde wird von 24 Damen-, 132 Herren- und 16 Juniorenmannschaften bestritten. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Qualifikation bei den Landesverbandsmeisterschaften. Ohne Qualifikation sind lediglich die Deutschen Meister des Vorjahres startberechtigt.

Die Landesverbände werden gebeten, die ihnen mitgeteilte Anzahl ihrer Meisterschaftsteilnehmer durch Nennung der Mannschaften mit dem Klubnamen sowie der Spielernamen, Sitz des Klubs und Angabe des Sitzes der zugehörigen Verbandsgruppe bis zum **5. März 1993** in doppelter Ausfertigung, getrennt von sonstigen Mitteilungen, zu bestätigen und zugleich aus den Reihen der Spieler einen Delegationsleiter mit vollständiger Anschrift zu benennen.

(Einsendeanschrift: DSKV, Postfach 20 25, 4800 Bielefeld 1.)

Unter Hinweis auf Ziffer 3.3.3 des Wettspielplans wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Einziehung des Startgeldes durch Verrechnung mit den Fahrtkosten erfolgt. In allen Wettbewerben wird für jedes verlorene Spiel 1,- DM erhoben.

Der DSKV übernimmt an Reisekosten je Mannschaft zwischen Sitz der Verbandsgruppe und Hauptbahnhof Ravensburg und zurück 0,30 DM pro Bundesbahnkilometer und trägt die Kosten des gemeinsamen Abendessens am 24. April 1993.

Für ihre Quartiere sorgen die Teilnehmer selbst.

Quartiervermittlungsadresse:

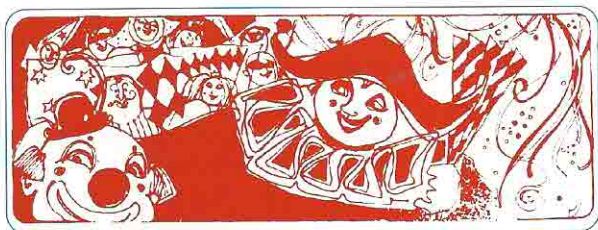
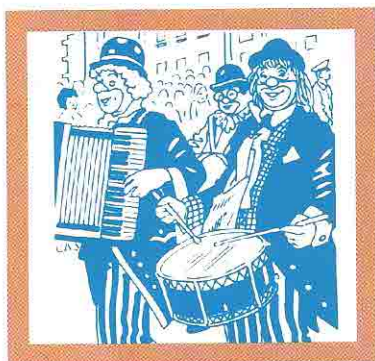
Kultur- und Verkehrsamt Weingarten, Münsterplatz 1,
7987 Weingarten, Telefax (07 51) 40 51 10,

bis zum **5. März 1993** unter Benutzung der vom zuständigen Landesverband übermittelten Reservierungskarte.

Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe der Austragungsstätte.

Ausrichter: Verbandsgruppe 79 Bodensee-Oberschwaben in Verbindung mit Skatclub »Blumenau« Weingarten e.V.

Organisation und Spilleitung: Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V.



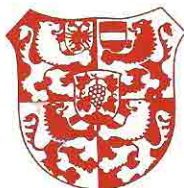
Februar 1993

Aus dem Inhalt:

- Ausschreibungen
- Deutsche
 Blinden-Meisterschaft
- DMM 1993
- Deutscher Städte-Pokal
- Bundesliga-Service
- Resolution des LV 4
- 25 Jahre
 »Zeppelin« Friedrichshafen
- Skat und Reisen
- Lermoos
- Salou
- u. a. m.
- Aus den Landesverbänden
- Ehrungen
- Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Archiv Kultur- und
Verkehrsamt der
Stadt Weingarten/
Atelier Pfeil



Die große Kreisstadt WEINGARTEN

... ist am 24. und 25. April 1993 Austragungsort der 23. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf.

Im »Kultur- und Kongreßzentrum Oberschwaben« gesellen sich zu den Titelverteidigern – 1. SC Zehlendorf Berlin (Junioren) – »Anker-Buben« Essen (Damen) und 1. Skatclub Dieburg (Herren) – weitere 15 Junioren-, 23 Damen- und 131 Herrenmannschaften, um in den drei Konkurrenzen die Titelträger des Jahres 1993 zu ermitteln. Es sind da schon einige Mannschaften im Feld, denen man eine Favoritenrolle zutrauen kann. Ob sie ihr gerecht werden können, muß man jedoch in Frage stellen, denn entscheidend wird die Tagesform und ein Quentchen Glück sein.

Daß bei einem Turnier von kurzer Dauer der Spielausgang wesentlich vom Kartenglück beeinflusst werden kann, ist bekannt. Will man also die Besten im Skat feststellen, so muß man den Bewerbern Gelegenheit geben, in einer großen Zahl von Spielen gegen qualifizierte Gegner ihr Können unter Beweis zu stellen. Erst in dieser großen Zahl von Spielen gleichen sich gute und schlechte Karten, günstiger oder ungünstiger Kartenstand aus, so daß auf die Dauer das spielerische Können im Verein mit der gebotenen Konzentration den Ausschlag gibt. Als sportliche Höchst-

